

Durch die enge Pforte auf den schmalen Weg – Teil 10

Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=1_hGBFVzYZ4
Video vom 5. September 2008: Predigt von Paul Washer

Woran erkennt man einen wahren Christen?

Denn was ist das Kennzeichen von einer Person, die tatsächlich erlöst und gerettet ist und als wahrer Christ in den Himmel geht? Jesus Christus sagt es hier unmissverständlich: „**NUR wer den Willen Meines himmlischen Vaters TUT.**“ Bitte beachtet auch, dass Er hier NICHT sagt, dass wir, wenn wir den Willen Seines Vaters tun, erlöst sind. Denn das würde die Erlösung durch gute Werke bedeuten. Wir werden NUR durch unseren Glauben an Jesus Christus erlöst. Aber der Beweis dafür, dass wir wahrhaftig an Jesus Christus glauben und tatsächlich erlöst und erneuert sind, ist der, dass sich dadurch unser ganzes Leben verändert. Da muss sich zeigen, dass sich unsere Natur verändert hat und unser Lebensstil. Und der Lebensstil eines echten Christen ist voll und ganz auf den Willen Gottes ausgerichtet. Er trachtet danach, ihn zu befolgen. Und wenn er dem Willen Gottes nicht folgen will, dann wird der Heilige Geist ihn der Sünden überführen, damit er sich ihrer bewusst wird, so dass er sie bekennen, bereuen und ablegen kann. Doch die meisten Menschen, die das Sünder-Gebet nachsprechen und Jesus Christus bitten, in ihr Leben zu kommen, sind sich noch nicht einmal bewusst, dass sie ein sündiges Leben führen. Ein wahrer Jünger von Jesus Christus kann nur derjenige werden, der das aus tiefstem Herzen begehrt und dem bewusst ist, dass er hin und wieder strauchelt, sich aber bemüht, seine Sünden immer mehr loszulassen, um Ihm immer ähnlicher zu werden, Gottes Willen zu tun und diesen auch zu kennen.

Wenn Du mit der Sünde zu kämpfen hast, ist das ein Zeichen dafür, dass Du geistig wiedergeboren bist und dass Gott dabei ist, an Dir einen Heiligungsprozess durchzuführen. Der Beweis dafür, dass Du ein echter Christ bist, ist nicht Deine Sündlosigkeit, sondern zeigt sich dadurch, dass wenn Du gesündigt hast, Du darüber zerknirscht bist und es Dich innerlich förmlich in eine Million Stücke zerreißt. Doch dann kommt Gott und richtet Dich wieder auf, stellt Dich wieder auf den schmalen Weg und ermutigt Dich dazu, diesen weiterzugehen.

Manchmal wache ich morgens auf und habe keine Lust in der Bibel zu lesen; manchmal ist mein Herz für das Wort Gottes abgestumpft. Doch wenn ein Christ durch den Tag geht, vom Heiligen Geist der Sünde überführt wird und das Gefühl hat, er müsste jetzt eigentlich ins Wort Gottes gehen und zum HERRN beten, dass er Hilfe braucht und im Glauben wachsen muss, dann ist das ein Zeichen für echtes Christentum.

Doch viele Kirchenmitglieder können durch die ganze Woche gehen, ohne ein einziges Mal in der Bibel zu lesen und das stört sie nicht im Geringsten. Auch nicht, dass sie in dieser Zeit kein einziges Gebet sprechen. Sie sündigen weiter, und es macht ihnen nicht das Geringste aus. Sie sehen aus wie die Säkularen, reden wie sie, benehmen sich wie sie, handeln wie sie, lieben dasselbe wie sie und ahmen sie nach. Doch sie sind fest davon überzeugt, dass sie erlöst wären, weil ihre Pastoren ihnen das bestätigt haben, da sie ein einziges Mal in ihrem Leben ein Sünder-Gebet nachgesprochen haben. Darüber sollten wir uns Sorgen machen.

Jesus Christus sagt weiter über diese Leute:

Matthäus Kapitel 7, Verse 22-23

22 „Viele werden an jenem Tage (d.h. am Tage des Gerichts) zu Mir sagen: ›HERR, HERR, haben wir nicht kraft Deines Namens prophetisch geredet und kraft Deines Namens böse Geister ausgetrieben und kraft Deines Namens viele Wundertaten vollführt?‹ 23 Aber dann werde ICH ihnen erklären: ›Niemand habe ICH euch gekannt; hinweg von Mir, ihr Täter der Gesetzlosigkeit!‹“ (Ps 6,9)

Ist es nicht erstaunlich? Ich habe mit vielen Menschen gesprochen, die keine einzige Frucht in ihrem Leben gebracht, aber dennoch behaupten, „Christen“ zu sein. Dann versuchte ich ihnen zu erklären, was ein echtes Christentum ausmacht und fragte sie, was sie machen würden, wenn sie jetzt dem HERRN von Angesicht zu Angesicht gegenüberstehen würden und Er würde sie fragen: „Warum soll ich dich in den Himmel hinein lassen?“ was sie dann sagen würden. Es überrascht nicht, dass ihre Antworten mit ihren guten Werken zu tun hatten. Sie sagten dann: „Ja, ich glaube an Jesus Christus. Ich versuche, gute Werke zu tun. Ich gehe in die Kirche. Ich würde gerne die Bibel lesen.“

Hört mir bitte für eine Sekunde genau zu! Die Argumente, welche diese Leute vorbringen, zeigen auf, dass sie verloren sind. Wenn ein echter Christ vor dem HERRN stünde und der HERR würde sich in ihm irren - was natürlich niemals der Fall sein kann - und zu ihm sagen: „**Niemand habe ICH dich gekannt hinweg von Mir, du Täter der Gesetzlosigkeit!**“, würde der echte Christ niemals zu Ihm sagen: „Aber HERR, ich habe gepredigt, ich habe Wunder gewirkt, ich habe in Deinem Namen Dämonen ausgetrieben. Ich denke, dass ich ein guter Mensch bin. Ich bin in die Gemeinde gegangen. Ich war moralischer als meine Kollegen in der Fabrik.“ Nein, ein wahrer Christ würde solche Argumente nicht vorbringen, sondern stattdessen sagen: „Ich weiß, dass ich in Sünde geboren bin und dass meine Mutter mich in Sünde empfangen hat. HERR, ich weiß, dass ich gegen jedes göttliche Gebot verstoßen habe und dass ich mich Dir gegenüber keines Verdienstes rühmen kann. Aber HERR, ich habe auf das Blut vertraut, das Du am Kreuz auf

Golgatha vergossen hast. Das war meine einzige Hoffnung.“

Aber das sagen diese Leute hier nicht. Das Einzige, was sie vorbringen, sind ihre Werke und dass sie darauf vertrauen, dass sie es verdient haben, in den Himmel zu kommen. Die meisten, die dieses Sünder-Gebet nachsprechen, leben wie die Säkularen mitten in der Welt, obwohl sie von sich behaupten, Christen zu sein. Und wenn man ihnen das vor Augen führt, unterbrechen sie einen und sagen: „Nein, stopp, so ist das nicht. Ich bin ein guter Mensch. Sie haben nicht das Recht, über mich zu urteilen“, anstatt dass sie sagen: „Jesus Christus ist für mich kostbar.“

Wie kostbar ist Jesus Christus für Dich?

Ist Jesus Christus für Euch kostbar? Antwortet mir jetzt nicht mit einem simplen: „Ja, Er ist es wirklich.“ Ich habe einen Mann kennen gelernt, der seine Frau wirklich schlecht behandelt, sie oft allein gelassen und ihr alles Mögliche angetan hat. Und jeder in der Stadt hat sie besser behandelt als ihr eigener Ehemann. Aber dennoch hat er behauptet, sie zu lieben. Ich empfehle, dass Ihr Euch selbst zuhört, was Ihr die Woche über sagt, Eure Bücher anschaut, die Ihr lest und Euch zu beobachten, wie sehr Ihr Euch noch weltlich verhaltet und wie oft Ihr in der Bibel lest. An solchen Dingen sieht man, ob ein Mensch tatsächlich eine Leidenschaft für Jesus Christus hat oder nicht.

Das Schlimmste, was einem Christen passieren kann, wenn er geistig wiedergeboren wurde, ist, dass er in einem Land lebt, in dem es KEINE Christenverfolgung gibt. Dann wird es schwierig für ihn. Warum? Wenn Du in einem Land lebst, in dem Verfolgung geschieht, wird Jesus Christus für Dich alles sein. Dann lebst Du völlig isoliert, jedermann hasst Dich und will, dass Du stirbst. Das Einzige, was Du dann noch hast, ist Jesus Christus.

Auch die Jüngerschaft der anderen Gläubigen sollte Dir kostbar sein. Ich kann mich noch gut daran erinnern, als in Peru in den 1980er Jahren ein Bürgerkrieg ausbrach. Da fielen Bomben, Menschen starben oder wurden verrückt, die Fensterscheiben zerbarsten in unserer Gemeinde, man hörte überall Maschinengewehre usw. Aber da sah man die Jüngerschaft ganz deutlich. Die Menschen mussten 3-4 Stunden für einen einzigen Beutel Reis Schlange stehen. Keiner besaß mehr irgendetwas. Aber die Gläubigen setzten alles daran, mittwochs in die Gemeinde zu kommen. Im Gegensatz dazu, was die Prediger heute erzählen, ist Wohlstand die größte Gefahr in der Christenheit.

Nicht jeder, der sich „Christ“ nennt, kommt in den Himmel

Jesus Christus fährt fort und sagt über diese Menschen:

Matthäus Kapitel 7, Vers 23

„Aber dann werde ICH ihnen erklären: ›Niemand habe ICH euch gekannt; hinweg von Mir, ihr Täter der Gesetzlosigkeit!‹“

Um das zu verstehen, müssen wir zum Anfang zurückkehren, wo Jesus Christus sagt:

Matthäus Kapitel 7, Vers 14

„Eng ist dagegen die Pforte und schmal der Weg, der ins Leben führt, und nur wenige sind es, die ihn finden.« (Lk 13,24)

Ich möchte Euch dazu folgende Auslegung über den Kontext geben: Die meisten gehen bei dieser Bibelstelle davon aus, dass Jesus Christus hier zwei Seiten aufzeigen würde: Auf der einen die Atheisten, Agnostiker und Menschen, die Gott hassen und auf der anderen die kleine Gruppe, die sich mit dem Christentum identifiziert. Somit denken sie, dass die meisten Menschen sich auf dem breiten Weg befänden und all diejenigen, die sonntags in eine Kirche gehen, auf dem schmalen. Nein, das ist es nicht, was Jesus Christus hier lehrt. ER spricht hier überhaupt nicht von Atheisten, Agnostiker und den Menschen, die Gott hassen. ER sagt: **„Von denen, die sich als Meine Jünger bezeichnen, werden nur wenige in die schmale Pforte eingehen.“** ER ist an dieser Stelle überhaupt nicht über die Welt besorgt. ER spricht nur von denen, die sich Seine Jünger nennen und sich zu Seinem Volk zählen und von denen, die in eine Gemeinde gehen. Von diesen sagt Er, dass nur Wenige erlöst werden. Und dass dem so ist, das kann ich Euch beweisen. Denn Er sagt in:

Matthäus Kapitel 7, Verse 13-14

13 „Gehet (in das Reich Gottes) durch die enge Pforte ein; denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der ins Verderben führt, und es sind ihrer viele, die auf ihm hineingehen. 14 Eng ist dagegen die Pforte und schmal der Weg, der ins Leben führt, und nur wenige sind es, die ihn finden.« (Lk 13,24)

Und dann geht es weiter mit:

Matthäus Kapitel 7, Vers 21

21»Nicht alle, die ›HERR, HERR‹ zu Mir sagen, werden (darum schon) ins Himmelreich eingehen, sondern NUR, wer den Willen Meines himmlischen Vaters TUT.

Jesus Christus spricht hier von Menschen, die sagen, dass Jesus Christus ihr HERR sei. ER spricht also nicht von Atheisten, Agnostikern oder Menschen, die Jesus Christus ablehnen. ER redet von all den Menschen, die sich in

Seinem Namen versammeln und Ihn mit „HERR, HERR“ ansprechen. Sie befinden sich auf dem breiten Weg, selbst wenn diese von sich behaupten, sie hätten die enge Pforte durchschritten. Aber die meisten von ihnen werden NICHT in den Himmel eingehen. Denn nicht derjenige wird in den Himmel eingehen, der „HERR, HERR“ zu Jesus Christus sagt, sondern derjenige, der den Willen des himmlischen Vaters tut.

Jesus Christus sagt: „Mein wahres Volk inmitten all dieser Leute, die von sich behaupten, Mich zu kennen, wird sich dadurch auszeichnen, dass es den Willen Meines Vaters tut.“ Beachtet hier Folgendes: Ist es nicht erstaunlich, dass die Welt als Tatsache akzeptiert hat, dass es in jeder Gemeinschaft so ist, dass 20 % davon 80 % der Arbeit erledigt und 80 % davon nichts tun. Dasselbe gilt auch für die Kirchen und Gemeinden im Hinblick auf echtes geistiges Wachstum. Tatsache ist, dass höchstens 20 % in den Kirchen und Gemeinden einen wirklichen Dienst am HERRN tun; die anderen besuchen lediglich die Gottesdienste und singen „Hallelujah!“

Und genau von diesen sagt Jesus Christus: „Von all diesen Menschen, die sich in Meinem Namen versammeln und Mich 'HERR, HERR' nennen, befinden sich nur wenige auf dem schmalen Weg und werden ins Himmelreich eingehen.“

Kennt Jesus Christus Dich?

Und dann sagt Er weiter:

Matthäus Kapitel 7, Vers 23

„Aber dann werde ICH ihnen erklären: ›Niemals habe ICH euch gekannt; hinweg von Mir, ihr Täter der Gesetzlosigkeit!‹“

Ich höre ständig Leute sagen: „Ich kenne Jesus Christus.“ Aber darum geht es hier nicht. Es geht hier darum, ob Jesus Christus Dich kennt. Wenn ich zum Weißen Haus kommen und sagen würde: „Ich gehe jetzt da hinein“, würden sie mich verhaften. Sie würden mich verhaften, selbst wenn ich rufen würde: „Ich kenne den Präsidenten. Ich kenne den Präsidenten.“ Sie würden mich trotzdem fortbringen. Doch wenn der Präsident jetzt herauskäme und sagen würde: „Ich kenne Paul Washer. Lasst ihn eintreten!“ Dann wäre alles in Ordnung. Du kennst Jesus Christus? Darum geht es hier nicht. Es geht darum, ob Jesus Christus Dich kennt. Aber den vielen, die Ihn mit „HERR, HERR“ ansprechen und nicht Seinen Willen tun, wird Er sagen: „Niemals habe ICH euch gekannt.“

Hört jetzt ganz genau zu: Das Neue Testament ist in griechischer Sprache geschrieben. Jesus Christus war Jude und lebte nach den hebräischen Konzepten. Und man hat das, was Er gesagt hat, ins Griechische übersetzt.

Wenn in der Bibel von „kennen“ die Rede ist, also von dem, was Jesus Christus hier sagt, dass Er die vielen nicht kennt, die Ihn mit „HERR, HERR“ anreden, dann meint Er damit: „ICH bin niemals mit euch gegangen. Wir hatten keine enge Beziehung miteinander. Wir hatten keine Gemeinschaft miteinander. ICH war nicht euer Freund, und ihr zählt nicht zu Meinen Freunden. Welche Art von Verbindung sollen wir da also haben, wenn ihr ein einziges Mal ein Sünder-Gebet nachgesprochen habt? Ihr habt das Evangelium komprimiert, Mich zu einem Automaten degradiert und habt gedacht, ihr bräuchtet nur eine Münze hineinzuworfen und den Hebel zu drücken, und ihr bekommt das Himmelreich. Ihr habt keine Beziehung mit Mir. Ihr seid sonntags in eine Kirche gegangen. In den meisten Kirchen, in die ihr gegangen seid, war ICH jedoch niemals anwesend.“

Gehst Du mit Ihm den schmalen Weg? Ist Jesus Christus in Deinem Leben eine tägliche lebendige Realität? Kennst Du ihn? Dieses Wort „kennen“ oder „erkennen“ wird in der Bibel auch gebraucht, um eine sexuelle Beziehung auszudrücken. In diesem Fall geht es um eine ganz enge Gemeinschaft mit Jesus Christus.

Wie oft ist es vorgekommen, dass Du bei einer Schriftstelle, in der von Ihm die Rede ist, über die Schönheit geweint und ausgerufen hast: „Jesus Christus, Du bist so wunderbar!“?

Wie lange ist das her, dass Dich der Heilige Geist einer Sünde überführt hat, Du das verstanden und darüber reumütig geweint hast?

Wie lange ist das her, dass Du Deine christlichen Freunde angerufen und gesagt hast: „Kommt, wir wollen uns treffen und über Jesus Christus sprechen!“?

Allgemein denkt man von Menschen, die das tun, sie seien „spirituelle Christen“. Es stimmt, dass wir Christen sind, aber wir sind nicht spirituell. In diesem Zusammenhang muss ich an Aiden_Wilson_Tozer denken, der einmal gesagt hat:

„Das Christentum ist so unterentwickelt geworden, dass wenn sich ein Christ normal verhält, man ihn als abnormal bezeichnet.“

Gehst Du mit Ihm? Liebst Du Ihn? Sagt jetzt nicht allzu schnell: „Ja, ich liebe Ihn von ganzem Herzen.“ Kann jemand an Deinem Lebensstil erkennen, dass Du Jesus Christus liebst? Manchmal benimmt sich ein Christ wie ein Elefant im Porzellanladen, manchmal hat er sich beim Sprechen nicht unter Kontrolle, wenn es irgendwo Streit gibt. Aber wenn man ihn fragt, sagt er: „Ja, ich liebe Jesus Christus.“ Kann jemand das auch über Dich sagen?

Weltliche „Christen“

Das ist der erschreckendste Teil des Ganzen, wenn Er sagt: „**Hinweg von Mir, ihr Täter der Gesetzlosigkeit!**“ Täter der Gesetzlosigkeit sind Menschen, die so leben, als würde es keine Gesetze geben. Ich möchte Euch das jetzt näher erklären. Hört mir zu! Im Kontext sagt Jesus Christus hier etwas sehr Erschreckendes: „Hinweg von Mir all diejenigen, die Mich 'HERR, HERR' nennen und von sich behaupten, Meine Jünger zu sein und die so leben, als hätte ICH euch niemals Gesetze gegeben, die ihr beachten sollt. Ihr habt so gelebt, wie es euch gefiel. Ihr habt Meine Gebote und Meine Lehren nicht beachtet und euer Leben nicht danach ausgerichtet. Ihr seid an die Hochschule gegangen, ohne Mich zu fragen, ob Ich damit einverstanden bin, was ihr da studiert. In jedem Teil eures Lebens habt ihr nur das getan, was ihr wolltet. Ihr habt euch nach Britney Spears ausgerichtet, seid aber Meinem Wort nicht gefolgt. Ihr seid Bill Gates nachgefolgt, der aber absolut nichts mit Mir zu tun hat. Ihr habt Mode-Magazine förmlich verschlungen, um zu sehen, wie ihr euch kleiden müsst, um attraktiv auszusehen; aber ihr habt Meine Heiligen Schriften nicht studiert. Ihr habt gesprochen wie die Welt spricht, ihr seid herumgelaufen wie alle Säkularen, ihr habt gerochen wie diese. Ihr habt euch total nach der Welt ausgerichtet. Dennoch nennt ihr Mich 'HERR, HERR', habt euch aber benommen, als wenn ICH euch niemals Gesetze und Weisheiten vorgegeben hätte, nach denen ihr euch richten sollt. Es ist so, dass ihr Mich nicht kennt, weil ihr euch nicht an Meine Gesetze gehalten habt, weil ihr euch dafür nicht interessiert habt, sondern vielmehr für das, wie sich die weltlichen Menschen kleiden, was sie denken und was sie tun. Glaubt ihr allen Ernstes, ihr seid Christen?“

Wie kann man Gottes Gericht entfliehen?

Als Nächstes sagt Jesus Christus:

Matthäus Kapitel 7, Verse 24-27

24 Darum wird jeder, der diese Meine Worte hört und nach ihnen tut, einem klugen Manne gleichen, der sein Haus auf Felsengrund gebaut hat. 25 Da strömte der Platzregen herab, es kamen die Wasserströme, es wehten die Winde und stießen an (= gegen) jenes Haus; doch es stürzte nicht ein, denn es war auf den Felsen gegründet. 26 Wer jedoch diese Meine Worte hört und nicht nach ihnen tut, der gleicht einem törichten Manne, der sein Haus auf den Sand gebaut hat. 27 Da strömte der Platzregen herab, es kamen die Wasserströme, es wehten die Winde und stürmten gegen jenes Haus: da stürzte es ein, und sein Zusammensturz (= Trümmerhaufen) war gewaltig.«

Diese Passage ist die beunruhigendste Stelle in Seiner ganzen Predigt. Auch hier wird den Menschen etwas völlig Anderes erzählt. Man sagt ihnen: „Wenn du ein Christ bist, dann musst du dein Leben auf dem Wort Gottes aufbauen, damit es solide und stabil wird. Dann bist du sicher, wenn etwas in deinem

Leben auf dich einstürmt. Dann hast du ein starkes, stabiles Leben. Doch wenn du das nicht tust, baust du auf Sand, und die Stürme des Lebens werden dich umhauen.“ Das ist richtig. Aber das ist nicht alles, was Jesus Christus hier lehrt.

ER sagt dies im Zusammenhang mit dem, was Er zuvor gesagt hatte. „Wer Meine Worte hört und danach HANDELT, der hat sein Haus (Leben) auf einem Felsen gegründet, und wenn der schreckliche Sturm des Zornes Gottes über das Land kommt, wird es standhalten. Aber wer Meine Worte hört und sie ignoriert, wird, wenn der Sturm von Gottes Gericht über diese Welt kommt, vernichtet werden.“

Viele fragen mich: „Wie kannst du das sagen, Bruder Paul?“ Aber dazu brauchen wir uns nur einen Moment lang den Kontext anzuschauen, bevor wir zum Ende kommen:

Matthäus Kapitel 7, Verse 13-14

13 „Gehet (in das Reich Gottes) durch die enge Pforte ein; denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der ins Verderben führt, und es sind ihrer viele, die auf ihm hineingehen. 14 Eng ist dagegen die Pforte und schmal der Weg, der ins Leben führt, und nur wenige sind es, die ihn finden.« (Lk 13,24)

Wir haben hier zwei verschiedene Pforten und zwei verschiedene Wege. Die eine Pforte führt zum ewigen Leben, die andere zum ewigen Tod. Der eine Weg führt zum ewigen Leben, der andere ins ewige Verderben, also in die Hölle und danach in den Feuersee. Wir haben zwei Arten von Bäumen: Der eine ist schlecht, der andere ist gut. Der schlechte Baum bringt schlechte Früchte, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Der gute Baum bringt gute Früchte und wird davor bewahrt, ins Feuer geworfen zu werden. Er ist von Nutzen für den Meister und wird deshalb am Leben gelassen. Dann gibt es die eine Gruppe, die Jesus Christus „HERR, HERR“ nennt und den Willen des himmlischen Vaters tut, sie geht in den Himmel ein. Die andere Gruppe nennt Ihn zwar auch „HERR, HERR“, unterstützt Ihn aber nicht und tut auch nicht den Willen des himmlischen Vaters. Sie wird in die Hölle geworfen. Das sind jene, von denen der HERR sagt: **„Niemand habe ICH euch gekannt; hinweg von Mir, ihr Täter der Gesetzlosigkeit!“** Aber es kommen auch diejenigen zu Ihm, von denen Er sagt: „ICH kenne euch!“. Das sind diejenigen, die Sein Wort befolgen und von daher errettet und sicher sind vor dem Gericht Gottes. Die andere Gruppe, die nicht auf Sein Wort hört, wird beim Gericht Gottes vernichtet.

Seid wachsam!

Ich weiß, dass Ihr viele Dinge, die Ihr heute vernommen habt, schon einmal

gehört habt. Aber Ihr habt sie wahrscheinlich noch niemals von einem Mann gehört, der so anmaßend ist wie ich, der mit so scharfer Zunge spricht wie ich es tue und der so verrückt, ärgerlich, kritisch und so lieblos ist, wie ich es bin. Solche Dinge hat man alle über mich gesagt. Doch wenn ein griechischer Gelehrter sich meine Predigt angehört hätte, würde er mir zustimmen. Jesus Christus sitzt nicht mit Weiberklamotten auf einem Felsen und erzählt Erwachsenen und Kindern irgendwelche Geschichten. Jesus Christus spricht Tacheles über Erlösung und Verdammnis.

Wie wollt Ihr, dass ich darüber spreche? Wie wollt Ihr, dass ich mich verhalte? Die Menschen in den Kirchen schlafen, und sie werden sterben, während sie sich diesem Schlaf hingeben. Wacht auf, und dann wird Jesus Christus auf Euch scheinen!

Und ich gebe Euch noch eine Warnung mit auf den Weg: Da draußen vor dem Gebäude wartet jemand auf Euch. Und bevor irgendjemand von Euch sein Auto erreicht hat, wird er versuchen, das Wort aus Eurem Herzen zu stehlen und danach trachten, Euch alles vergessen zu lassen, was ich gesagt habe. Er wird Euch irgendwohin Essen gehen lassen, damit Ihr Euch einen schönen Abend macht. Seid wachsam und nicht unwissend, was seine Methoden anbelangt!

Wir wollen zum Abschluss noch zusammen beten:

„Lieber himmlischer Vater, Dein Wort ist gepredigt worden. Ich weiß, dass es Dein Werk war und dass Du gesprochen hast. Und ich weiß, dass dadurch Herzen bewegt worden sind. HERR, lass es ein ewiges Werk sein, dass Deine Zuhörer zu schätzen wissen. In Jesu Namen – Amen.“

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*